



western & Freizeit

Quarter Horse Journal

4 199112 004009 06

Nr. 6 · Juni 2010
20. Jahrgang

€ 4,- Deutschland
Österreich € 4,55 · Schweiz CHF 7,90
www.quarter-horse-journal.de

Quarter Horse Journal

Das Magazin für Western- & Freizeitreiten



TRAINING

Perfekte Reining-Manöver

Warm Up, Zirkel, Spin & Sliding Stop

Neues Gesetz
Mikrochip
ab sofort Pflicht
- alle Infos -

Vorhand & Hinterhand
Das Fundament
des Pferdes

MEDIKATION IM SPORT
Was ist erlaubt?
Was ist verboten?



UTAH
Land ohne Spuren

Mit **REINING JOURNAL**

Alles über Stops, Spins, People & Horses

ZWISCHEN WUNSCH UND WIRKLICHKEIT

Fohlen

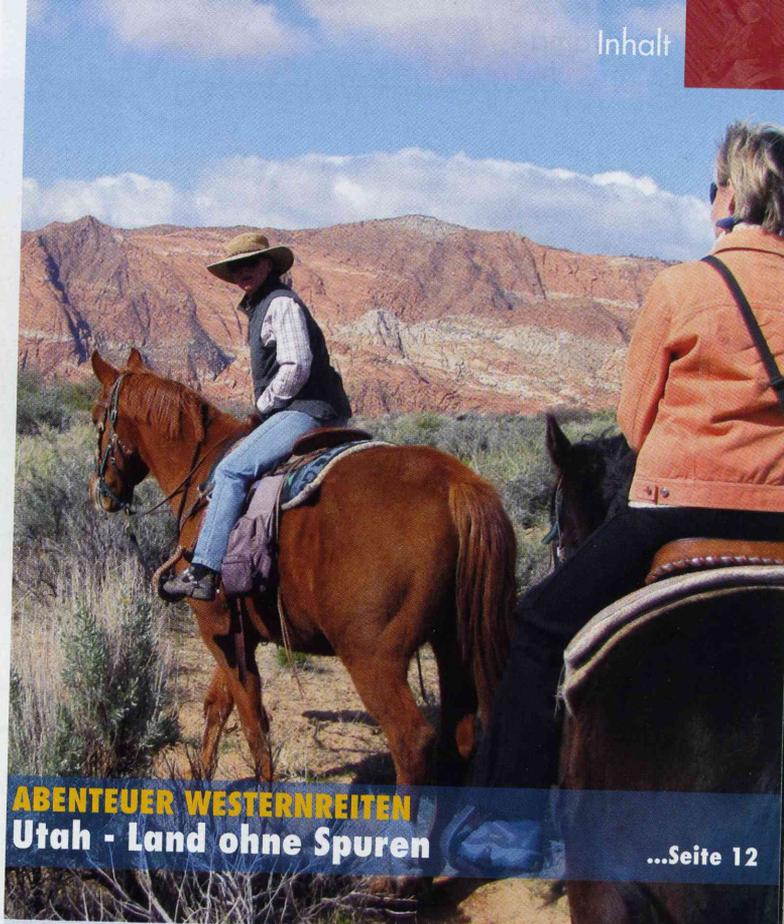
beurteilen und richtig vorstellen

FREIZEITREITEN MEHR ZEIT FÜR MEIN PFERD

- 12 Abenteuer Westernreiten Utah**
Land ohne Spuren
- 20 Zucht Das schönste Fohlen der Welt**
Die spannende Zeit der Abfohlsaison
- 24 Zucht Pferde auf Zuchtschauen optimal vorstellen**
So werden Pferde richtig vorbereitet
- 26 Westernreiten Sport Bavarian Spring Classic**
4-fach Show eröffnet die Golden Series 2010
- 28 Sport Youth Wochenende auf der Q10**
Premiere in Aachen: Einmal reiten - viermal Punkte sammeln
- 30 Sport Fairer Sport**
Medikation im Sport: Was ist erlaubt? - Was ist verboten?
- 32 Haltung Mikrochip ist ab sofort Pflicht!!**
Neues Gesetz: Jedes Pferd muss mit Chip gekennzeichnet sein
- 34 Sport FEQHA Amateur Cup in Polen**
Zweite Auflage des europäischen Teamwettkampfs
- 36 Medizin Vier Säulen tragen das Pferd**
Das Fundament des Pferdes
- 40 Freizeit Mehr Zeit für mein Pferd**
Ein besseres Zeitmanagement für mehr Hobby
- 42 Horsemanship Camps Jetzt noch Plätze sichern**
Lehrmeister geben Tipps & Tricks zum alltäglichen Umgang
- 48 Reining Perfekte Reining-Manöver**
Warm Up, Zirkel, Spin & Sliding Stop
- 64 NEU VWB News**
Aktuelles von der Vereinigung der Westernreiter in Bayern

Standards Aktuelle Informationen

Panorama	4	DQHA News	58	Termine	72
Ihr Foto	10	VWB News	64	Kurse	74
Legends	46	Österreich	66	Ausschreibung	74
Reining Journal	51	Recht-Tipp	68	Western-Markt	80
Cutting & Cowhorse	54	Neues aus der Wirtschaft	69	Impressum	90
Pleasure & Allaround	56	Preview	70	Vorschau	90



ABENTEUER WESTERNREITEN
Utah - Land ohne Spuren ...Seite 12



TURNIERSAISON
Fair im Sport ...Seite 30



ZUCHTSCHAU
Richtig vorstellen ...Seite 24

WESTERNREITEN TRAINING
Perfekte Reining-Manöver ...ab Seite 48



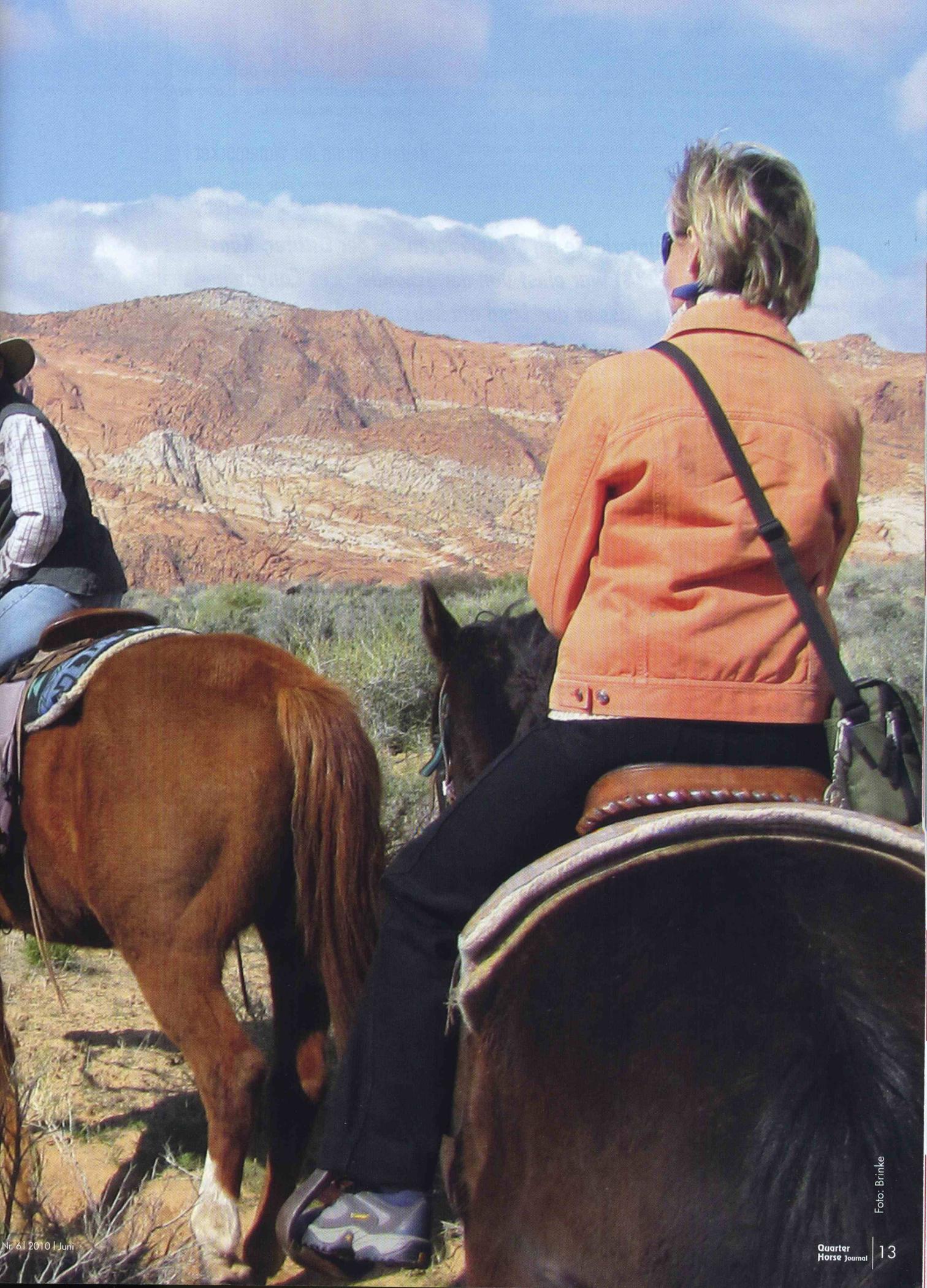
Titelbild: K.-J. Guni, Telefon/Fax: 07034/647685

Hoch zu Ross durch den Südwesten

Utahs

Land ohne Spuren





Die zwischen 1500 und 7000 m hoch gelegene Wüstenregion auf dem Colorado Plateau, im Süden Utahs und Colorados sowie im Norden Arizonas und New Mexicos, ist nicht nur das Herz des Südwestens, diese Landschaft lässt sich kaum in Worte fassen: glatt polierte, rot glänzende Felsen, grünlich-graue Macchia, satt-grüne Kiefern- und Wacholder-Wälder, bizarr geformte Monolithe, Felsbögen und Hoodoos in leuchtend rotbraunen Farben, tiefe Schluchten mit rauschenden Wildbächen, Mesas und karstige Bergketten, Wüsten und Kakteen.

„Wenn ich gehe, dann hinterlasse ich keine Spuren“ – der Dichter, Künstler und Abenteurer Everett Ruess (1914-1934) war einst von der Schönheit des Canyonlandes im Südwesten der USA derart angetan, dass er das Land am liebsten auf ewig unberührt gesehen hätte. Doch heute ziehen die atemberaubenden Landschaften im Südwesten des US-Bundesstaats Utah unzählige Besucher an. Ruess selbst hinterließ hingegen tatsächlich keinerlei Spuren: Im November 1934 packte der eben 20-Jährige seine beiden Mulis und verschwand spurlos in den Weiten der roten Felslandschaft ...

Dabei sind das durch legendäre Westernfilme weltberühmt gewordene Monument Valley und der grandiose Grand Canyon nur die Aushängeschilder des Areals. Zu der größten Ansammlung an staatlich geschützten Naturschutzgebieten gehören außerdem als Hauptanziehungspunkte der Arches National Park, Canyonlands, Bryce Canyon und Zion National Park. Doch selbst die weniger besuchten, ruhigeren Naturareale lohnen, zum Beispiel Capitol Reef Nationalpark, Cedar Breaks National Monument, Kodachrome Basin State Park oder das Grand Staircase-Escalante National Monument. Viele Menschen haben hier noch nie gelebt und in den wenigen, oft meilenweit auseinander gelegenen Ortschaften stellen die Indianer bis heute den höchsten Bevölkerungsanteil. Die ersten Weißen, die das Land in der Mitte des 19. Jahrhunderts besiedelten, waren Mormonen, die sich nach langer, kraftraubender Wanderung in den unwirtlichen Weiten des Canyonlands niedergelassen und Salt Lake City gegründet hatten.

Cowboy aus dem Bilderbuch

Ihre Nachfahren leben heute neben der extensiven Viehzucht besonders vom Individualtourismus, so beispielsweise die Torgersons in dem 170-Seelen-Dorf Torrey am Rande des Capitol Reef Nationalparks. Don Torgerson ist ein Cowboy wie aus dem Bilderbuch: Er ist groß, mit wettergegerbtem Gesicht, Jeans und Boots, und bei unserem Treffen besonders stolz darauf, am vergangenen Wochenende einen Sattel gewonnen zu haben. Obwohl mittlerweile über 60 und mit einem „künstlichen Herz“, wie er es nennt, einem Transplantat, ausgestattet, kümmert sich der Ex-Sheriff zusammen mit seinem Sohn nicht nur um die eigene Rinder- und Pferdeherde. Die beiden bilden auch ein unschlagbares Team in Sachen Team Roping. Sie gehören zu den besten Amateur-Ropern der Region und an Sommerwochenenden geht es mit dem Trailer zu Wettbewerben im näheren und fernerer Umkreis. Zum Anwesen der Torgersons gehört deshalb auch eine eigene Reit- und Rodeo-Arena, und dort kann man zusehen wie Vater und Sohn in nur wenigen Sekunden einen Jungbullen mit Lasso einfangen. Gleichzeitig bieten Don und seine Frau Shirley, die zugleich die Capitol Reef Historical Society leitet, seit 1998 Besuchern Gelegenheit, das Leben ei-

nes Ranchers im Südwesten Utahs in vier luxuriösen „Cowboy Cabins“ hautnah mitzerleben und reitend oder wandernd in die atemberaubende Landschaft einzutauchen.

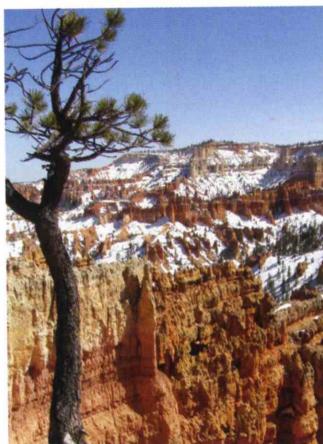
Reiten entlang der Waterpocket Fold

Don selbst veranstaltet keine Ausritte mehr, diesen Job hat sein Schwiegersohn übernommen, der im Winter für den Nationalpark arbei-

tet. Er bringt Reitern in kleinen Gruppen die ungewöhnliche Landschaft näher, die die ersten Mormonen-Siedler im späten 19. Jahrhundert „Riff“ nannten, abgeleitet von den gigantischen Verwerfungen im Tal des Fremont River. 1934 wurde das Areal zunächst als „National Monument“ unter Schutz gestellt, 1971 dann zum Nationalpark erklärt. Mit 980 qkm Fläche ist Capitol Reef heute der zweitgrößte Nationalpark in Utah und erstreckt sich entlang der rund 160 km langen sogenannten Waterpocket Fold – eine der größten und markantesten Faltenerhebungen in Nordamerika. Entstanden ist sie dadurch, dass sich vor etwa 65 Millionen Jahren die westliche Seite entlang einer nordsüdlich verlaufenden Verwerfungslinie um fast 2 km gegenüber der Ostseite gehoben hat.

Wind, Wasser und extreme Temperaturschwankungen haben die Falte im Laufe der Zeit zu einem Gewirr aus wuchtigen Kuppeln, rotgefärbten Steilklippen, gigantischen Felszähnen und einem Labyrinth aus verschlungenen Canyons geformt. Weiche und harte Steinschichten wechseln ab und in den Sandsteinschichten konnte das Wasser Sammelbecken auswaschen, die noch heute als kostbare Wasserreservoirs in der Hochwüste dienen und für den Namen „Waterpocket“ sorgten.

Wanderer und Reiter können die ausgedehnte Capitol Reef-Region viel intensiver erleben als der „Normalbesucher“. Für PKWs gibt es neben der Durchgangsstraße (Hwy. 24), an der sich bereits einige interessante Stops wie Petroglyphs oder Hickman Bridge anbieten, eine Scenic Road, eine Stichstraße, die rund 20 km weit bis zur Capitol Gorge in das Naturschutzgebiet hineinführt. Die Petroglyphen sind Hinterlassenschaften der hier einst lebenden Indianer der so genannten Fremont Culture. Die zwischen 600 und 1300 hier lebenden prähistorischen Ureinwohner haben sich mit faszinierenden Felsenmalereien verewigt. Und, wie einst Everett Ruess, verschwanden auch diese Menschen im frühen 14. Jahrhundert spurlos ...



Wie eine steinerne Märchenwelt wirkt bei Sonnenaufgang das „Bryce Amphitheater“, gesehen vom Sunset Point aus. Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Felsen erleuchten und in warmes Licht tauchen, versteht man erst die Monumentalität dieser Landschaft.



Das „große Treppenhaus“

„Ich band die Pferde an, kochte etwas Reis – und dann kamen die Gedanken, endlose Gedanken ...“ Everett Ruess hinterließ nicht nur eindrucksvolle Drucke und Skizzen von seinen tage- und wochenlangen Ausritten durch die Canyons im Südwesten Nordamerikas, in Tagebüchern und Briefen schilderte er auch seine Eindrücke und Beobachtungen, erzählte vom Alltag in der Wildnis, alleine mit seinen zwei Pferden oder Mulis. „Manchmal wünschte ich mir, ich hätte einen Begleiter,“ schrieb er einmal. Diesbezüglich geht es dem modernen Reisenden besser. Bei Wanderungen und Ausritten ist man selten allein – und angesichts der verschlungenen Wege, Canyons und Klippen im Grand Staircase-Escalante National Monument ist das auch gut so.

Südlich der winzigen Ortschaft Escalante ließ 1996 Präsident Bill Clinton eine Landfläche von über 7500 qkm zum Naturschutzgebiet erklären. Kaum erschlossen, lässt es sich nur vom malerischen Highway 12 aus erkunden, beispielsweise mit einem Abstecher in den Kodachrome Basin State Park oder bei einer Wanderung oder einem Ausritt entlang dem Escalante River. Drei geologische Ausprägungen kennzeichnen die Region: die Escalante Canyons, ein Gebiet voller Felsspalten und Schluchten im Nordosten, die Grand Staircase im Westen und dazwischen das Kaiparowits Plateau, eine ursprünglich von prähistorischen Indianern besiedelte Hochebene. Das „große Treppenhaus“, wie „Grand Staircase“ übersetzt

Capitol Reef ist mit 980 qkm Fläche der zweitgrößte Nationalpark in Utah und eine der größten und markantesten Faltenerhebungen in Nordamerika. Wind und Wasser haben hier die enge Capitol Gorge Schlucht durch den Sandstein gegraben.

wird, beschreibt die Landschaft, die sich einer Treppe gleich im Südwesten von Utah vom Nordrand des Grand Canyon bis hinauf zum Bryce Canyon aufbaut.

Eine steinerne Märchenwelt

Waren es im Capitol Reef meist Schluchten und hochaufragende, steile Felswände, bietet sich im Bryce Canyon ein ganz anderes Bild: Hier wandert oder reitet man hoch über der grandiosen Landschaft auf einem Plateau und blickt hinab. Anfangs führt der Weg noch durch eine eher „gewöhnliche“, felsige Waldregion, 2400 bis 2800 m hoch gelegen, dann lichtet sich das Grün plötzlich und der Pfad führt an eine Abbruchkante heran. Der Ausblick von dort raubt jedem den Atem, denn nirgendwo sonst sind die Kräfte der natürlichen Erosion greifbarer als hier im Bryce Canyon. Wind und Wasser haben ein Gewirr aus unwirklich erscheinenden Türmen und Spitzen, Zacken und Falten entstehen lassen, die im Sonnenlicht in den verschiedensten Gelb-, Rot- und Brauntönen erstrahlen und die nur wenige Monate komplett schneefrei sind.



Der Großteil der jährlich über eine Million Besucher ergötzt sich am Anblick der steinernen Märchenwelt lediglich von den zahlreichen Aussichtspunkten entlang der Stichstraße in den Nationalpark. Der Sonnenaufgang am Rand des „Bryce Amphitheater“ ist ein Highlight und wenn die Sonnenstrahlen langsam die blassen Felsen beleuchten und die Gelb- und Rottöne zu leuchten beginnen, fühlt man, wie klein und unbedeutend der Mensch doch eigentlich ist. Allerdings machen erst eine längere Wanderung oder ein Ausritt hinab in die verwinkelte Welt der Zinnen, Falten und Schluchten den Besuch im Bryce Canyon zu einem unvergesslichen Abenteuer. In Bryce Canyon City werden von dem Betreiber der Herberge „Rubys Inn“ auch Reittouren veranstaltet – die Familie Ruby hat den Ort erst zu dem gemacht, was er heute ist.

Der Großteil der jährlich über eine Million Besucher ergötzt sich am Anblick der steinernen Märchenwelt lediglich von den zahlreichen Aussichtspunkten entlang der Stichstraße in den Nationalpark. Der Sonnenaufgang am Rand des „Bryce Amphitheater“ ist ein Highlight und wenn die Sonnenstrahlen langsam die blassen Felsen beleuchten und die Gelb- und Rottöne zu leuchten beginnen, fühlt man, wie klein und unbedeutend der Mensch doch eigentlich ist. Allerdings machen erst eine längere Wanderung oder ein Ausritt hinab in die verwinkelte Welt der Zinnen, Falten und Schluchten den Besuch im Bryce Canyon zu einem unvergesslichen Abenteuer. In Bryce Canyon City werden von dem Betreiber der Herberge „Rubys Inn“ auch Reittouren veranstaltet – die Familie Ruby hat den Ort erst zu dem gemacht, was er heute ist.

Wasser, Felsen und Zeit

Wasser, Felsen und Zeit haben alle Landschaften geformt und doch sieht jede anders aus. Im Zion National Park bietet sich Gelegenheit, vom breiten Tal des Virgin Rivers am südlichen Ausgangspunkt, wo sich das Dorf Springdale zu einem attraktiven Urlauberstandpunkt mit Lokalen, Läden, Galerien und kleinen Hotels gemausert hat, zu den Narrows zu wandern. Dort, im Mund des Canyons, hat sich der Virgin River 600 m tief in den Fels eingegraben. Bei niedrigem Wasserstand und mit entsprechendem Schuhwerk kann man im Flussbett die gut drei Kilometer zu der

Im Zion National Park gibt es auch Gelegenheit, an Reittouren durch die grandiose Landschaft teilzunehmen. Entlang dem Fluss zieht sich von der empfehlenswerten Zion Lodge, der einzigen Unterkunft im Park, ein Reittrail zum südlichen Ende des Nationalparks.

Engstelle wandern, wo die hochaufragenden Felswände nur noch rund 6 m auseinanderliegen. Entlang dem Fluss zieht sich von der empfehlenswerten Zion Lodge, der einzigen Unterkunft im Park, ein Reittrail zum südlichen Ende des Nationalparks.

Angesichts der fast 2,7 Millionen Touristen, die alljährlich den Zion Nationalpark „heimsuchen“, hat man in dem 600 qkm großen Naturpark zu einer ungewöhnlichen Maßnahme gegriffen: PKWs sind von April bis Oktober nur auf der Durchgangsstraße erlaubt, hingegen verkehren auf der Stichstraße hinein in die Schlucht regelmäßig Busse der Nationalparkverwaltung. Sie halten am Visitor Center, an den Emerald Pools, an mächtigen Wasserfällen, an der Grotto, dem Great White Throne, Weeping Rock und am Temple of Sinawava. Nur zu Fuß erreichbar ist hingegen das Hinterland in diesem südlichen Parkteil, noch abgeschiedener ist jedoch der Nordteil des Parks, erschlossen durch die Kolob Canyons Road. Für die Wanderung zum La Verkin Creek und dem Kolob Arch sollte man zwei Tage einplanen – inklusive einer Übernachtung im Zelt, mitten in unberührter Landschaft.

Fotos: Brinke

■ PRAKTISCHE REISETIPPS

INFORMATIONEN

- Utah Office of Tourism, c/o Get It Across Marketing & PR, Neumarkt 33, 50667 Köln, Tel. (0221) 2336406, www.visitutah.eu (deutsch) bzw. www.utah.travel
- Wayne County Travel Council (Torrey/Capitol Reef NP): www.capitolreef.travel
- Bryce Canyon Country: www.brycecanyoncountry.com
- Cedar City/Brian Head Tourism: www.scenicssouthernutah.com
- St. George Area CVB (St. George, Ivins, Snow Canyon, Zion NP, Springdale): www.atozion.com

SEHENSWERTES

- Capitol Reef NP, Torrey/Utah: www.nps.gov/care
- Grand Staircase-Escalante NM, Escalante/UT: www.blm.gov/ut/st/en/fo/grand_staircase-escalante.html
- Bryce Canyon NP, Bryce Canyon City/UT: www.nps.gov/bzca
- Zion NP, Springdale/UT: www.nps.gov/zion
- Cedar Breaks NM, Cedar City/UT: www.nps.gov/cebr
- Kodachrome Basin SP, Cannonville/UT, www.utah.com/stateparks/kodachrome.htm
- Snow Canyon SP, Ivins/UT, www.utah.com/stateparks/snow_canyon.htm

TRAIL RIDES

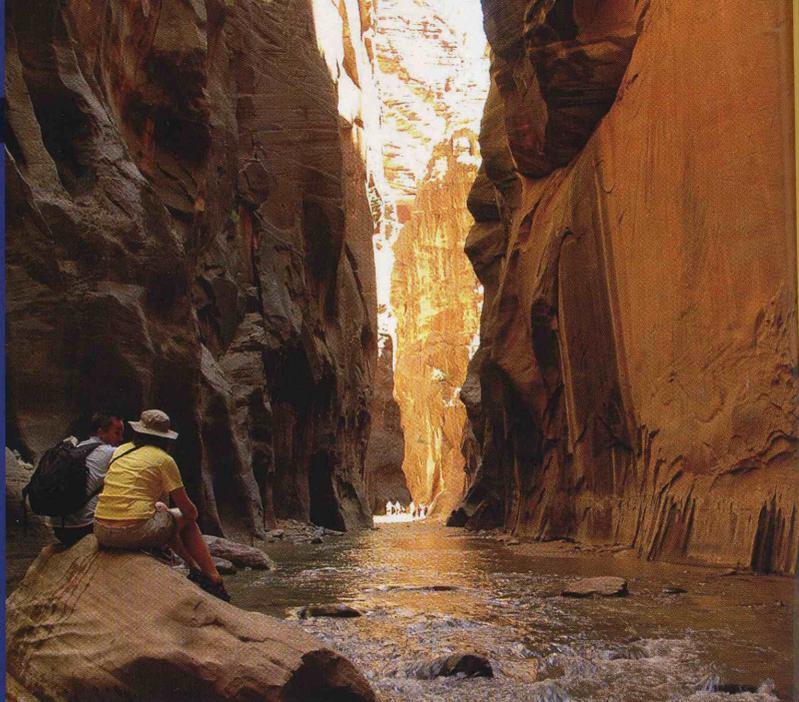
- Capitol Reef NP: Don Torgenson – www.cowboyhomesteadcabins.com
- Bryce Canyon NP: Ruby's Inn Premier Horseback Rides – www.horserides.net
- Zion NP: www.zionnational-park.com/horse.htm
- Snow Canyon Trail Rides: www.snowcanyontrailrides.com

ÜBERNACHTEN

- Red Mountain Spa&Resort, 1275 E. Red Mountain Circle, Ivins/UT (nahe St. George), www.redmountainspa.com. Weitläufiger Komplex mit verschiedensten Unterkünften, vom normalen Zimmer bis zum eigenen Bungalow, alles sehr luxuriös, und breites Wellness- und Veranstaltungsprogramm, auch Reiten.
- Zion Lodge, Zion NP, Springdale/Utah, www.zionlodge.com. Historische Cabins, die innen allen modernen Komfort bieten und dazu mitten im Nationalpark liegen.
- The Grand Lodge, 314 Hunter Ridge Dr., Brian Head/UT, www.grandlodgebrianhead.com. Schön gelegene Lodge im Skigebiet mit rund 100 modernen, neuen Zimmern. Großer Pool, Spa, Lift Bar & Café sowie Leany's Steakhouse
- Bryce Canyon Grand Hotel, 30 N. 100 East, Bryce Canyon City/UT, www.brycecanyongrand.com. Gut ausgestattetes Best-Western-Hotel in idealer Lage zum Park.
- Cowboy Homestead Cabins, 2100 South Hwy. 12, Torrey/UT, www.cowboyhomesteadcabins.com. Toptipp: vier gut ausgestattete Cabins, alles andere als „rustikal“, auf einer Ranch, mit Reiten.

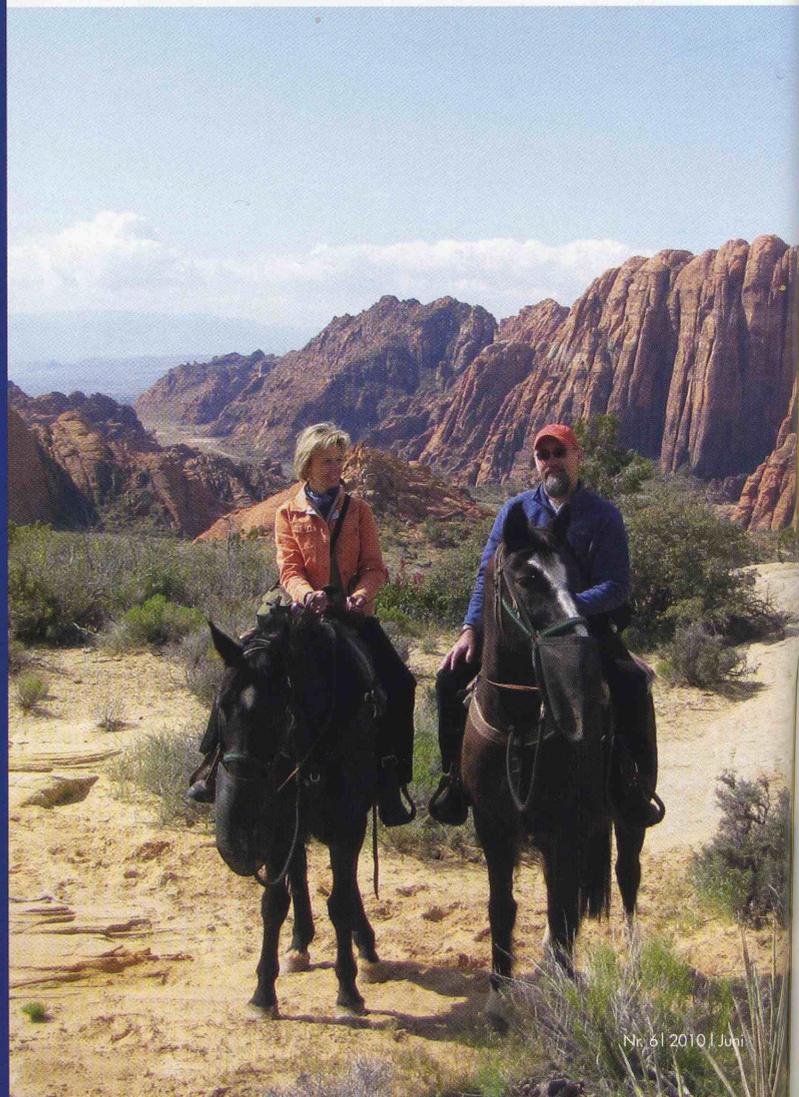
ESSEN&TRINKEN

- Canon Breeze Restaurant, im Red Mountain Spa&Resort (siehe oben). Regionale, saisonale Küche – wie Wild oder Steaks –, dazu noch gesund zubereitet. Empfehlenswert ist auch das Frühstücksbuffet!
- Spotted Dog Restaurant, 428 Zion Park Blvd., Springdale/UT. Gerichte aus lokalen Produkten (Slow Food) und umfangreiche Weinliste, dabei anständige Preise.
- Rim Rock Café, 2523 East Hwy. 24, Torrey/UT. Große Portionen und dazu ein Superausblick aufs Capitol Reef.
- Café Diablo, 599 W. Main St., Torrey/UT. Das wohl beste Lokal der Region mit innovativer Südwest-Küche, zum Beispiel „Rattlesnake Cakes“ oder Pecan Chicken, dazu ausgezeichnete Desserts.



Die Wanderung zu den Narrows des Zion Canyon ist nur bei niedrigem Wasserstand möglich. Dabei führt der Weg durch das Flussbett zu einer Engstelle, wo die steilen Felswände nur noch rund sechs Meter auseinanderliegen.

Der Snow Canyon State Park ist ein wenig bekanntes Juwel im Südwesten Utahs, bei St. George gelegen. Hoch zu Ross lässt sich die grandiose Landschaft am Übergangsbereich von drei Ökosystemen gut erkunden. Hier wurden auch schon mehrere Western gedreht.



Nördlich des Zion National Park liegt nahe der Ortschaft Cedar City nicht nur das südlichste Skigebiet Utahs an den Hängen des über 3400 m hohen Brain Head Peak, sondern auch das Cedar Breaks National Monument. Vergleichbar mit dem Bryce Canyon haben hier der Zahn der Zeit und die Kraft des Wassers bizarre Formationen hervorgebracht – und das auf etwa 3000 m Höhe! Dieses nur in den Sommermonaten zugängliche Naturschutzgebiet könnte schon in näherer Zukunft zum sechsten Nationalpark Utahs erklärt werden.

Where Heart Meets Horse

„Where Heart Meets Horse“ – so lautet das Motto von M.E.E.T. Das „Mustang Educational Experiential Training“ wurde von Mary Lee Brighton, Ex-Lehrerin und passionierte Westernreiterin, 1996 ins Leben gerufen, als sie die ersten wild geborenen Pferde adoptierte. Die Mustangherden im Westen der USA unterstehen der Obhut des staatlichen BLM (Bureau of Land Management) und damit die Herden nicht zu stark wachsen, werden jedes Jahr Tiere eingefangen und an Pferdefreunde verkauft. Mary Lees Herde zählt inzwischen rund 30 Tiere, die in den Kayenta Korralen in der kleinen Ortschaft Ivins, weiden. Der Ort liegt nur wenige Kilometer westlich der Kleinstadt St. George, in der Südwestecke Utahs gelegen, ein beliebter Ausgangspunkt für Besuche im Zion Nationalpark.

Mit ihrem ungewöhnlichen Programm möchte Mary den Menschen die Wildpferde näherbringen und ihnen die Angst nehmen. Es handelt sich dabei nicht um ein zielorientiertes Pferde-Reiter-Training, sondern es geht darum, eine Beziehung zwischen Pferd und Reiter durch nonverbale Kommunikation aufzubauen, gegenseitiges Vertrauen und Respekt zu schaffen. Neben Workshops und Seminaren bietet Mary auch Reittraining und Jugendcamps an. Dabei ist ihr Programm auch als Therapie für gestresste oder physisch angeschlagene Menschen gedacht. Die Interaktion mit den Mustangs und der allmähliche Aufbau einer Beziehung sollen den Teilnehmern nämlich auch ermöglichen, sich selbst besser kennenzulernen und zugleich neue Verhaltensweisen und Umgangsformen einzüben.

Gekoppelt ist die Pferdetherapie im nahe gelegenen Red Mountain Spa & Resort mit einem breiten Veranstaltungsprogramm. Der perfekt in die Landschaft integrierte Hotelkomplex liegt am Rand des Snow Canyon State Park, ein wenig bekanntes Juwel im Südwesten Utahs. Interessant und andersartig ist die Region schon deshalb, da sie im Übergangsbereich von gleich drei, den Südwesten prägenden Ökosystemen liegt: dem sich südwestlich über Nevada bis nach Kalifornien ausbreitenden Mohave Desert, dem nordwestlich gelegenen Great Basin sowie dem Colorado Plateau im Osten. Beim Snow Canyon State Park laufen genau genommen zwei Canyons zusammen und bilden eine eindrucksvolle Felskulisse aus rotem und gelbem Sandstein. Kein Wunder, dass hier zahlreiche Westernfilme wie „Jeremiah Johnson“ mit Robert Redford oder „Butch Cassidy and The Sundance Kid“ mit Paul Newman und Redford gedreht wurden.

Natürlich bietet das Resort neben diversen Wellnessprogrammen, Golf und Wandern auch Ausritte an. Patty Arnett, eine erfahrene Reiterin und Trainerin – eines der von ihr betreuten Pferde gewann bei Olympischen Spielen eine Medaille bei den Springreit-Wettbewerben –, leitet Ausritte in den Snow Canyon. Hoch zu Ross erlebt man Landschaft und Wildnis hautnah und erfährt von Patty zudem viel über die hier existierenden Tiere und Pflanzen. Dr. Margit Brinke – Dr. Peter Kränzle

KANSAS OKLAHOMA

The HEARTLAND STATES of AMERICA

Die Staaten im Herzen von Amerika

Wir bieten echte Pioniergeschichte,
lebendige Cowboykultur,
Legenden von Ölbaronen,
Indianertraditionen und
eine herrliche
ökologische Vielfalt.

Kansas/Oklahoma Travel & Tourism
Landaustrasse 26, 38112 Braunschweig
Tel: 0531 2311633, Fax: 0531 2311642
Email: reiseinfo@travelksok.com
www.TravelKS.com www.TravelOK.com

KANSAS OKLAHOMA
as big as you think™ NATIVE AMERICA